

MVA

## Eine kurze Geschichte der Müllverbrennung

In letzter Zeit ist Abfall und Müllverbrennung wieder ein großes Thema, gerade in Hinblick auf den Umweltschutz und die Corona-Pandemie. Dabei ist die Diskussion um Abfall und vor allem seine Beseitigung kein neues. Die Abfallbeseitigung gehört zu einem der Grundpfeiler der städtischen Hygiene. Dies ist spätestens seit dem 19. Jahrhundert bekannt, als in Europa viele Städte durch unzulängliche Hygieneverhältnisse Brutherde für diverse Epidemien darstellten.

### Müllverbrennung eine Erfindung des 20. Jahrhunderts?

Nein! Ebenso wenig wie das Recycling bzw. Wiederverwertung – was heute die öffentlichen Wertstoffsammlungen sind,

waren früher die Lumpensammler und Altstoffhändler – ist auch die Müllverbrennung keine Erfindung des 20. Jahrhunderts. So wurde laut Bibel um etwa 1.000 vor Christus in Jerusalem vor den Toren der Stadt Müll verbrannt. Selbst in steinzeitlichen Siedlungen zündeten die Bewohner bereits große Abfallhaufen an.

Die erste Abfallverbrennungsanlage wurde in England in Nottingham gebaut – der „Destructor“. Obwohl dieser technisch natürlich weit entfernt von den heutigen Anlagen war und vor allem der Volumenreduzierung diente, war es doch eine Besserung gegenüber der Ablagerung des unbehandelten Mülls. Die erste Müllverbrennungsanlage in Deutschland entstand in Hamburg, nachdem Robert Koch

1884 das Cholera-Bakterium entdeckte und Deutschland von der Cholera-Epidemie heimgesucht wurde.

Diese ersten Anlagen waren technisch nicht vergleichbar mit den heutigen Müllverbrennungsanlagen. Oft war der Abfall unvollständig ausgebrannt und durch hohe Geruchsbelästigung kam es oft zu Protestaktionen. Somit lag das Hauptaugenmerk damals wie heute auf der technischen Weiterentwicklung.

### Auch Abfall geht mit der Zeit

Die Zusammensetzung des Abfalls hat sich über die Jahrzehnte deutlich verändert. Bestand der Haushaltsabfall im 19. Jahrhundert noch hauptsächlich aus der Asche



1978 – die zwei Verbrennungslinien der MVA Ingolstadt lösen seit einem Jahr das Müllproblem der Stadt Ingolstadt und Landkreises Eichstätt.

der Kohleöfen, die zumeist die einzigen Wärmequellen im Hause waren, sowie aus Fleisch- und Pflanzenteilen. Unser heutiger Müll änderte sich in der Zusammensetzung nach dem Zweiten Weltkrieg. Verpackung, viel Kunststoff und durch den Wohlstand der 60er Jahre kamen immer mehr „Wegwerf“-Produkte dazu, wodurch eine deutliche Erhöhung des Heizwertes vom Hausmüll entstand.

Die Deponierung von Abfällen war trotz allem noch immer der Entsorgungsweg schlechthin. Obwohl sich Sammel- und Entsorgungstechniken weiterhin rasant entwickelten.

Mit dem ersten Abfallgesetz von 1972 wurde dann die gesamte Abfallsammlung und -entsorgung erneuert. Nach dem die wilden „Müllkippen“ trotz des neuen Gesetzes immer noch ein großes Problem für Mensch und Natur darstellten (nicht nur durch die Geruchsbelästigung, sondern anhand der geänderten Zusammensetzung etc. entstanden z.B. Schwelbrände, Verunreinigungen des Grundwassers durch

Sickerwasser), wurden deshalb immer mehr Verbrennungsanlage gebaut.

#### Deponieraum war teuer

Wesentliches Ziel war es, die Vielzahl der bestehenden meist ungeordneten Müllkippen auf wenige zentrale Müllverbrennungsanlagen mit großräumigem Einzugsgebiet zu verringern. Obwohl die Stadt Ingolstadt lange das Glück hatte, ihr steigendes Müllaufkommen in gesprengten Forts abzulagern, konnte man auch hier sehen, dass diese Möglichkeit bald erschöpft sein würde. Somit gründete 1975 auch die Stadt Ingolstadt mit dem Landkreis Eichstätt den „Zweckverband Müllverbrennungsanlage Region Ingolstadt“ um dieses Problem langfristig und für damalige Gesichtspunkte umweltfreundlich zu lösen.

#### 2022 – 45 Jahre MVA Ingolstadt

Vor 45 Jahren gingen die ersten zwei Anlagen in der MVA Ingolstadt in Betrieb, seitdem hat sich durch die Modernisierung der Technik sowie viele gesetzliche Neuerun-

gen z.B. die Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und das Kreislaufwirtschaftsgesetz die Anlage zu einer hochtechnischen Müllwertungsanlage mit drei Linienbetrieben mit modernster Rauchgasreinigung, Schlackeaufbereitung etc. weiterentwickelt.

Heute entsorgt die Müllverbrennungsanlage Ingolstadt nicht nur den Restmüll von rund 748.000 Menschen aus Ingolstadt und fünf weiteren Landkreisen, sondern leistet auch noch ein Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz. Neben der Hauptaufgabe der sicheren und umweltgerechten Abfallbehandlung gewinnt der Aspekt der Energieerzeugung aus Abfall immer mehr an Bedeutung, besonders hinsichtlich der Endlichkeit der fossilen Energieträger und der CO<sub>2</sub>-Problematik. Ca. 85.000 MWh Strom und 214.000 MWh Fernwärme hat die MVA Ingolstadt aus dieser thermischen Behandlung von rund 262.000 Tonnen Siedlungs- und Gewerbeabfällen im Jahr 2021 geliefert. Und macht sich zusätzlich stark in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.



2020 – mittlerweile entsorgt die MVA Ingolstadt mit ihren drei hochmodernen Verbrennungslinien die Region nicht nur, sondern versorgt sie auch mit Strom und Fernwärme.

Fotos: MVA